

Zeitschrift:	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	21 (1945-1946)
Heft:	42
Rubrik:	Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was machen wir jetzt?

(Aufgabe Nr. 10)

Unsere eigenen Truppen standen den ganzen Tag im Kampf gegen einen aus Norden anrückenden Gegner. Gegen Abend konnte der Feind in seine Ausgangsstellung zurückgeworfen werden. Der Kampf hat mit Einbruch der Nacht deutlich nachgelassen, nur das Donnern der feindlichen Artillerie ist noch zu hören, welche versucht, unsere Verbindungen hinter der Kampffront zu stören.

Fourier Widmer blieb mit dem Küchentrain seiner Kp. im Walde südlich von Fischingen (siehe Skizze) und bereitete in dieser Deckung das Nachessen vor. Nach Einbruch der Dämmerung erhält er den Befehl, den Küchentrain sofort nach Seeburg nachzuziehen und dort die Kp. in den Stellungen zu verpflegen.

Nach Einbruch der Nacht passiert der Küchentrain das Dorf Fischingen. Four. Widmer geht etwas voraus und im Abstand folgen die Führer mit den Karren der Kp., die gerade den Dorfausgang bei der Kirche verlassen haben.

Mit furchtbarem Knall explodiert plötzlich eine schwere Granate neben der Landstraße. Four. Widmer wird zu Boden geschlagen, kommt aber bald wieder zu sich und merkt zu seiner Verwunderung, daß er außer einigen Schürfwunden noch einmal heil davongekommen ist.

Schlimmer ist es aber seinem Küchentrain ergangen. Die beiden Pferde sind tot und die Karren sind nicht mehr zu gebrauchen. Von der Begleitmannschaft ist nur noch ein Mann am Leben. Nur die Verpflegung in den Kochkisten ist zum größten Teil unbeschädigt.

Eingegangene Lösungen zur Aufgabe Nr. 9

Die Ansichten und Entschlüsse dieser Aufgabe sind geteilt. Es gilt auch hier, logisch zu überlegen und sich an kein Schema zu binden. Die Patr. hat wohl den Auftrag, viel zu sehen, ohne gesehen zu werden und die Ergebnisse so rasch als möglich dem eigenen Kdo. zu überbringen. Aus diesem tatsächlichen Beispiel aus dem Finnisch-Russischen Krieg sind aber folgende Punkte näher zu betrachten:

Die Patr. befindet sich auf dem Rückweg, daß wohl noch die Ueberbringung der Ergebnisse, aber nicht mehr die Erkundung selbst gefährdet ist. Die beiden auffahrenden Geschütze der fei. Batterie bilden für unsere Truppen eine neue, schwere Gefährdung und es ergibt sich hier die Möglichkeit, dem Gegner schweren Schaden an Spezialmannschaften und unersetzlichem Material beizubringen. Die eigene Patr. ist sehr groß und gut mit allen Mitteln ausgerüstet.

Bei der Berücksichtigung dieser angeführten Punkte muß sich der Entschluß des Führers deutlich herausschälen. Erstens müssen die wichtigen Aufklärungsergebnisse der Patr. unter allen Umständen in die eigenen Linien gebracht werden, und zweitens muß alles versucht werden, die beiden Geschütze und ihre Bedienung zu vernichten. Hier drängt sich eine Teilung der Aufgaben und der Patr., wie sie in den besten Lösungen vorgesehen ist, ohne weiteres auf.

Die drei besten, hier wiedergegebenen Lösungen stammen von: Fw. Jakob Maag, F.Btr. 50, Kaserne Bülach; Kpl. Paul Welti, Rheinfelden; Gren. Ernst Fischer, Yverdon.

Lösung von Fw. Jakob Maag, Bülach:

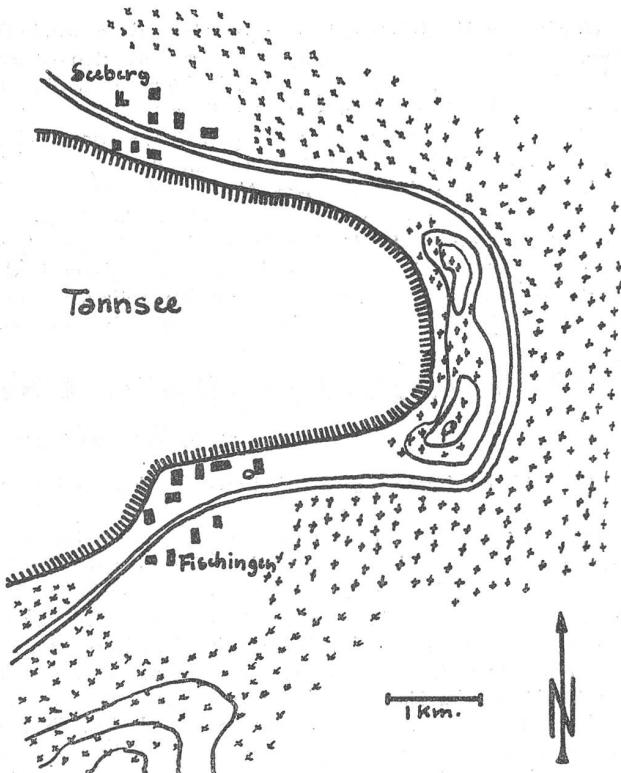
1. Lage: bekannt.

2. Überlegung: Die zusammengestellten Meldungen über die Stellungen des Feindes müssen raschestens unter allen Bedingungen an das eigene Kdo. gebracht werden.

Die plötzlich aufgetretene Möglichkeit, dem Feind wirksamen Schaden beizubringen, muß sofort ausgenutzt werden, da der fei. Geschützzug jetzt beim Stellungsbezug am schwersten verwundbar ist und die größte Verwirrung angerichtet werden kann.

3. Mein Plan: Ueber die Durchführung derselben wird die ganze Patr. wie folgt orientiert: Mein Stellvertreter + 2 Mann, mit den Meldungen für das Kdo., begeben sich sofort auf dem besten fak. Weg zum eigenen Kdo. zurück. Die HG. dieser Leute behalte ich für meine Aktion zurück. Die restlichen 6 Mann verteile ich auf 2 Gruppen, die HG. werden auf diese gleichmäßig verteilt. Mit diesen beiden Gruppen greife ich gleichzeitig die beiden Geschütze aus kürzester Distanz an, indem ich je 2 HG. zusammenbinde, um so auf alle Fälle die beiden Geschütze außer Gefecht setzen zu können. Die Mp. gebrauche ich erst für die Sicherung des Rückzuges, der sofort eingeleitet wird; diesen werde ich persönlich führen.

Bis zum Angriff muß sich die 1. Patr. so rasch wie möglich bis zur Linie C—D durchschlagen, um dann, wenn bei B ge-



In Seeburg wartet die Kp. auf die einzige warme Mahlzeit des Kampftages. Wie hilft sich Four. Widmer aus dieser Lage?

schlossen wird, die abgelenkte Aufmerksamkeit des Feindes noch ganz auszunützen, um den sicheren Durchgang zu gewährleisten.

Lösung von Kpl. Welti Paul, Rheinfelden:

Situation: Aufklärungspatr. befindet sich auf dem Rückmarsch mit wichtigen Aufklärungsergebnissen. Da entdeckt sie, daß in einer Waldlichtung 2 Geschütze einer Batterie in Stellung gehen.

Entschluß: Die drei gewandtesten und schnellsten Leute werden mit der Meldung betr. der fei. Stellungen an den Truppenkdt. geschickt. Die übrigen schleichen sich an die Waldlichtung heran und vernichten die Bedienungsmannschaft der Geschütze im angesetzten Zeitpunkt (nach ca. $\frac{1}{2}$ Std.) mit Handgranaten und Feuer aus der MP.

Begründung: Aufgabe der Patr. ist es, die Stellungen des Feindes auszukundschaften. Die entsprechende Meldung muß also selbstverständlich den Truppenkdt. erreichen. Darum wähle ich die besten Leute dafür aus. Die Möglichkeit, die Bedienungsmannschaft zweier Geschütze zu vernichten, scheint mir den Einsatz von $\frac{1}{2}$ der Patr. wert zu sein; denn solche Mannschaften lassen sich weniger rasch ersetzen, als etwa Inf. Abtlg. Ich muß aber die Ausführung meines Entschlusses so lange hinausschieben, damit die Hauptaufgabe ihre Lösung finden kann. Nach einer halben Stunde sollten die 3 Mann die vordersten Linien des Feindes hinter sich haben.

Lösung von Gren. Fischer Ernst, Yverdon:

Der Führer der Aufklärungspatrouille wird folgenden Entscheid treffen:

Vier Mann werden, ohne sich um die zwei feindlichen Geschütze weiter zu kümmern, so schnell als möglich in die eigenen Linien zurückgegeben, um dem Kdt. die wichtigen Angaben über die Stellungen des Feindes zu melden.

Der Rest der Gruppe wird die günstige Gelegenheit benutzen, um dem Gegner Schaden zuzufügen. Mit dem Angriff wird jedoch zugewartet bis zum Augenblick, wo nach ihrem Ermessen die andern vier Kameraden die feindliche Gefahrzone verlassen haben. Dadurch wird eine Alarmierung des Feindes verhindert, was sonst diesen vier Mann zum Verhängnis werden könnte. Das Überraschungsmoment geschickt ausnutzend, werden sie dann mit HG. und Mp. diese zwei feindlichen Geschütze und den Feind vernichten.

Weitere gute und brauchbare Lösungen: Fw. Hermann Stierlin, OW Zch. 8; Wm. Otto Frick, Baar; Kpl. Hans Gremlich, Fruthwilen; Lt. Fritz Etter, UOV Glarus; Kpl. Marin Feilmann, UOV Hochdorf, Hitzkirch; Kpl. Heinrich Deppeler, UOV Lenzburg; Oblt. Baumgartner Georg, UOV Lenzburg; Kpl. Jakob Schmid, UOV Lenzburg; Fw. Theodor Kromer, UOV Leuzburg; Wm. Pfenninger, UOV Lenzburg; Lt. Meinrad Binkert, Schwyz; Kpl. Bruno Müller, UOV Herisau; Oblt. Käser, UOV St. Gallen; Georg Sibler, Däfflikon am Irchel.

A.